

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bormagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 19. August 1909.

Nummer 66.

Franz Josef.

Lugos, 18. August.

Von den Türmen ertönt feierlicher Glockenklang und von den Giebeln flattern die Trifoloren — Königs Geburtstag. Heute ist unser König 79 Jahre alt. Das ist alljährlich ein Fest der Herzen in diesem Lande, in welchem die Königstreue traditionell ist; ein Fest der Geister, die gewöhnt sind, an Merktagen zurückzuschauen auf das Errungene, vorwärtszublicken nach den Zielen des Kampfes, der uns das Leben bedeutet.

Nicht nur Ungarn, nicht nur die Monarchie, nein, die gesamte zivilisierte Welt blickt in Liebe und Verehrung zu dem erhabenen Fürsten auf, der ein begeisteter Vorkämpfer, ein umsichtiger Feldherr des Friedens, die Hoffnung und Zuversicht der Ruhe dieses Erdteiles ist. Er ist der Nestor des Herrscherbundes, der mit vereinten Kräften die Waffen niederhält, und die Arbeit, die Sorge und die Sehnsucht seines Lebens war es, die Kräfte seiner Völker zu vereinen zu gemeinsamem Wirken für das Gedeihen des Vaterlandes, für ihre eigene Wohlfahrt.

Heute feierte unser König sein 79. Wiegenfest. Wahrlich, überreich an gewaltigen und erschütternden Begebenheiten waren die Jahrzehnte, in denen Franz Josef das Staatsschiff der Habsburg-Monarchie lenkt. Mancher Sturm hat das Fahrzeug in den Flanken gefaßt und zur Seite gebeugt, hoch auf dem Wellenberg und tief im Wellental bedurfte es der starken, der treuen Hand des Steuermannes. Er hat den Kurs des Schiffes bestimmt, er wacht auch, daß der Kurs nicht verlassen werde. Und dieser Kurs ist die Verfassungsmäßigkeit, deren eifrigster Hüter der König ist.

Freiheit und Fortschritt — mit vereinten Kräften, ist des Königs Wahlspruch geblieben. Das Reich ist voll der Spuren seines segensreichen, vorwärtszielenden Wirkens auf allen Gebieten der menschlichen Arbeit — wahrhaftig, die Völker des Stefansreiches bedürften keiner Gedenktage, um ihres greisen

Königs in dankbarster Weise zu gedenken.

Zwar ist heute, da wir in loyaler, traditioneller Treue und Anhänglichkeit das Geburtsfest des greisen Herrschers feiern, der politische Himmel umwölkt. So manche Stürme sind für den Herbst zu erwarten und für die Entwirrung der fortdauernden — wenn auch jetzt latenten — Krise ist bisher keinerlei Modus getroffen. Aber am Geburtstage des Königs verstummt das garstige politische Lied. In die weihewolle, feierliche Stimmung, in welcher wir um das Wohl des geliebten Königs heiße Wünsche zum Himmel senden, mischt sich kein schriller Miston. Dankerfüllten Herzens blicken wir zum Himmel, daß er den geliebten Herrscher trotz des hohen Alters noch rüstig und in voller Kraft erhielt.

Dem neunundsiebzig Jahre sind eine Last, die auch Riesenschultern bedrücken dürften. Und was hat unser König noch außer dem Alles zu tragen gehabt, und welche Aufgabe harret noch seiner? Ihm ist keine Last, keine Erleichterung der Sorgen beschieden — aber, dem Himmel sei es gedankt — auch sein Herz ist jung geblieben, seine Kraft steht aufrecht und sein Geist ruht nicht in der Sorge um das Wohl derer, die er führen und beschützen muß. Voll innigster Dankbarkeit anerkennen dies die Völker, die unter seinem Szepter leben, und tief wurzelt die Verehrung und Liebe für diesen gütigen König im Herzen aller seiner Untertanen, von deren Lippen heute inbrünstig das Gebet zum Throne des Allerhöchsten emporstieg: Gott schütze den König!

Für die selbständige Bank. Für die vom Verband der Alföld-er Unabhängigkeitspartei am 22. d. in Szeged abzuhaltende große Volksversammlung für die selbständige Bank sind die Vorbereitungen in vollem Zuge. Neuestens haben die Reichstagsabgeordneten Zsard Lazar, Alexander Gotthard, Johann Zacharias, Samuel Kardos, Ernst Balogh, Emerich Baradi, Alexander Tutsel und Ludwig Hollo ihr Erscheinen an der Spitze von Deputationen zugesagt. Die Eröffnungsrede hält Reichstagsabgeordneter Karl Becsen, der die Einbringung eines Beschlusantrages folgen wird, wonach die Volksversammlung die Er-

richtung der selbständigen Bank im Jahre 1911 fordert.

Tagesneuigkeiten.

Geburtstag des Königs. In unserer Stadt wurde das 79. Geburtsfest des Königs auch heuer in loyaler Weise begangen. Am Vorabend hielt die Feuerwehr mit Kling und Klang ihren üblichen Fackelzug. Am Isabella-Platz hatte sich eine riesige Menge Neugieriger versammelt, so daß der Verkehr gänzlich stockte. Bei den Klängen der Hauskapelle der Feuerwehr und unter dem Knattern und Knistern zahlreicher Raketen wälzte sich die riesige Menschenmasse über die Brücke und folgte dem Fackelzuge zur Wohnung des Bürgermeisters, wie auch zum bischöflichen Palais. Morgens hatte die Stadt festlichen Fahnen Schmuck angelegt und in den verschiedenen Kirchen wurden die obligaten Festgottesdienste abgehalten, an welchen die Spitzen der Behörden teilnahmen. Um 9 Uhr wurde in der röm.-kath. Kirche die Festmesse abgehalten. Morgens um 7 Uhr war im Barackenlager eine Feldmesse für die hiesige Garnison, an welcher die militärischen Würdenträger teilnahmen. Um 11 Uhr fand in der Synagoge ein Festgottesdienst statt.

Personalnachrichten. Der Direktor der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Hofrat Herr Bela Veith traf in Begleitung des Sekretärs Herrn Dr. Eugen Linkß am 9. d. M. zu mehrtägigem Aufenthalt in Resicza ein. — Gemeindevorstand Herr Josef Schneider trat behufs Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit am 11. d. M. eine auf mehrere Wochen berechnete Badereise an.

Vom Urlaube zurückgekehrt. Staatsanwaltschaftlicher Funktionär Dr. Julius Becsen ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat seine Agenden wieder übernommen.

Verlobung. Das anmutige sympathische Fräulein Rosa Amigo, eine Tochter der Witwe Fanny Amigo verlobte sich am 15. d. M. mit dem Lomester Kreisnotar Herrn Emil Gal. Bei der Verlobung waren unter Anderen zugegen Herr Alexander Pinkus aus Wien, kommerzieller Repräsentant bei Ausstellungen des In- und Auslandes, Herr Ernst Bethó, Gerichtshofoffizial samt Frau, Herr David Schwarz, Herr Heinrich Reicht samt Frau und viele Angehörige der beiderseitigen geachteten Familien. Wir wünschen zu dem Herzensbunde aufrichtigen Herzens viel Glück!

Sigiescu — ministerieller Kommissär. Der Unterrichtsminister ernannte den Abgeordneten des Draviczaer Bezirkes Dr. Sigiescu zum ministeriellen Kommissär

der rumänischen Lehrerpräparanden. Durch die bekannte patriotische Gesinnung des neuen Kommissärs erschließt sich für die genannten Anstalten eine erfreuliche Perspektive.

Das Gartenfest der Feuerwehr. Aus Anlaß der 36. Jahreswende des Bestandes der Lugozer Feuerwehr veranstaltet dieselbe, wie wir bereits in unserer letzteren Nummer meldeten, im Konfordiagarten am St. Stefanstage ein großangelegtes Gartenfest, zu welchem das Arrangierungskomitee die weitgehendsten Vorbereitungen trifft. Einen hervorragenden Punkt des abwechslungsreichen Programms bildet die Tombola und das Promenadenkonzert der Militärkapelle des 29. Infanterie-Regiments. Das Reinerträgnis kommt den Rettern zugute.

Zeppelin's Aufstieg. Der Remetbogjaner Abgeordnete Julian Weiss begibt sich nach Berlin, um an dem nächsten Luftschiff-Aufstieg Zeppelin's persönlich teilzunehmen.

Aus dem OMKE. Unser Handel hat zufolge des bei den ungarischen Staatsbahnen herrschenden Waggonmangels in den letzten Jahren stark gelitten. Der OMKE hat sämtliche diesbezügliche Klagen sowohl bei der Direktion der Staatsbahnen, als auch bei den einzelnen Betriebsleitungen vertreten und den Mängeln erfolgreich abzuhelfen verstanden. Auch jetzt zu Beginn der gewöhnlich sehr starken Herbstkampagne wollen wir die Mitglieder des OMKE darauf aufmerksam machen, daß der Verband auch dermal alle auf eventuelle Mißbräuche bei den Staatsbahnen oder auf Waggonmangel bezughabende Klagen der Mitglieder sich zu eigen macht und dieselben entsprechenden Ortes wunschgemäß erledigt. Auch ersucht der Verband die Mitglieder, sich in allen zu Klagen Anlaß gebenden Fragen sofort entweder an die Bezirks- oder Zentralleitung zu wenden wo sämtliche An gelegenheiten kostenlos und prompt erledigt werden.

Staatssekretär Szterenyi und die Krankenkassen. Man berichtet aus Budapest: Eine Deputation der Landeskrankenunterstützungs- und Unfallversicherungskasse erschien Samstag beim Staatssekretär im Handelsministerium Josef Szterenyi, um ihm ein auf die Gravamina der Arbeiterversicherung bezügl. Memorandum zu überreichen. An der Deputation nahmen teil: Päpstlicher Prälat Julius Walter, Direktor Ignaz Sarda i, Alexander Garbai u. A.

Alexander Garbai führte namens der Direktion aus, daß schon seit längerer Zeit zwischen dem Staatlichen Arbeiterversicherungsamt und der Krankenkasse gewisse Gramina und Differenzen aufgetaucht seien, welche im Interesse der guten Sache je eher ausgeglichen werden sollten. Die Lösung dieser Frage aber sei nur bei einer vollständigen Gewährleistung dieser Autonomie in einem Rahmen denkbar, wie ihn Handelsminister Franz Kossuth und auch Staatssekretär Josef Szterenyi seinerzeit in Aussicht gestellt hatten. Die Deputation sei keineswegs erschienen, um ein höheres Amt bei einem noch höheren Amte zu denunzieren, sondern um das Wohlwollen des Staatssekretärs im Interesse eines ersprißlichen Zusammenwirkens aller bei der Arbeiterversicherung in Betracht kommenden Faktoren zu ermöglichen. — Staatssekretär Josef Szterenyi, der die Deputation auf das herzlichste empfing, erklärte, daß er das Memorandum mit der größten Bereitwilligkeit in die Hände des Ministers gelangen lassen werde. Er freue sich insbesondere darüber, daß die Ueberreichung des Memorandums keine Demonstration gegen jene Behörde bedeuten solle, welche das Gesetz dazu berufen hat, die Angelegenheit der Arbeiterversicherung zu leiten und derselben die Richtung anzugeben, sondern nur Wünsche im Interesse der Sanierung der Krankenkasse enthält. Er könne die Deputation beruhigen, daß die Frage mit der weiterstgehenden Objektivität geprüft werden wird, wie dies auch nicht anders möglich sei, da ja die Regierung nichts sehnlicher wünsche,

als daß die Abweichung und Differenzen, welche bei dem Inslebentreten einer sich großen Institution naturgemäß auftauchen, einträchtig behoben werden. Er sei vollkommen davon überzeugt, daß mit Wohlwollen und unbedingter Objektivität und bei Ausschaltung jeder nicht hieher gehörigen Materie jeder Machfrage pro und contra eine gedeihliche Lösung der Frage möglich sei. Er bitte deshalb auch die Direktion, die Angelegenheit mit derselben Sachlichkeit und Liebe zu behandeln, von welcher sich auch die Regierung in dieser Frage leiten lasse.

Unfälle. Der Handlungslehrling Leopold Herbst im Warenhaus Alex. Epstein hantierte mit einer für das Portal bestimmten Tafelglascheibe herum und erlitt hierbei an der Hand erhebliche Schnittwunden. Der Lehrling befindet sich unter ärztlicher Pflege. — Der in der Muschong'schen Ziegelfabrik bedienstete Arbeiter Stevo Bajtovanov fiel von einem mit Stroh beladenen Wagen herab und erlitt am Kopfe Verletzungen.

Circus Picard. Das interessante Programm und die künstlerischen Leistungen des Circus Picard ziehen alle Abend ein sehr zahlreiches Publikum an. Besonders hervorzuheben sind die Akrobaten Marton und Stefano, die Bicyklistenkünstler The Wallay, die Clowns Jourmann und Bobi. Aber auch die übrigen Kräfte sind Attraktionen ersten Ranges.

Unterschlagung. Der hiesige Kaufmann Leopold Deutsch erstattete gegen seinen Verschleißer Johann Manuşi die Anzeige, daß dieser Waren im Werte von 50 Kronen unterschlug. Gegen Manuşi wurde wegen treulosen Gebahrens die Untersuchung eingeleitet.

Stilleben im Hotel Pfau. Sonntag nachts unterhielt sich der Schumachergehilfe Luka Vidu mit mehreren Gefährten im Hotel Pfau. Um die Mitternachtsstunde erschienen wohl keine Geister, aber der „Geist“ schien den Zechbrüdern ins obere Stübchen gedrungen zu sein, denn es entstand erst ein heilloser Spektakel, dann bei totaler Finsternis ein Handgemenge, während welchem Vidu so arg zugerichtet wurde, daß man um die Retter telefonieren mußte, die das blutüberströmte Opfer des Kaufhandels in seine Wohnung beförderten.

Blutige Schlägerei. Der Alkohol macht bei uns wacker seine Wirkung fühlbar. Besonders an Sonn- und Feiertagen werden — ad majorem Dei gloriam — immense Quantitäten konsumiert. Die Folgen davon sind natürlich hier und dort, in Wirtshäusern und Spielunken ganz regelrechte Keileisen. So gerieten auch unter anderen die rumänischen Bauernjungen Peter Hanka und Michael Jenekta nach übermäßigem Genuß des wonneverheißenden Rastie Sonntag nachts in Streit, während welchem Hanka dem Jeneschka so gefährliche Verletzungen am Kopfe beibrachte, daß dieser ins Spital überführt werden mußte, wo er sich gegenwärtig unter ärztlicher Behandlung befindet. Sonntagssperre der Wirtshäuser wo bleibst du?!

Ein teurerer Dufel. Ein Räuschen, das sich ein hiesiger Gewerbetreibender — nomina sunt odiosa — am vergangenen Sonntag angetrunken, kam demselben ein wenig zu stehen. Als er sich nämlich in ziemlich angeheitertem Zustande nachhause begeben wollte und beim Palais der Poporuls am Isabella-Platz ein wenig auf eine Türschwelle niedersetzte, um Rast zu halten, überkam ihn infolge der vielen „guten Tropfen“ der Schlaf. Diese Gelegenheit benützte ein Bauernburische der der Umgebung — ein mehrfach abgestraftes Individuum — und beraubte den wome-trunkenen Schläfer seiner Barschaft von 1200 Kronen. Der freche Dieb ging dann mit seiner Beute in mehrere Wirtshäuser und zuletzt in ein Freudenhaus, wo er dem — „uri tempo“ — gemäß einen Zehner nach dem andern zerriß, sich daraus einen Fidibus drehte und die Zigaretten damit an-

zündete. Die Polizei leitete sofort nach erstatteter Anzeige die Recherchen, machte den mutmaßlichen Täter durch die Gensdarmrie in seinem Wohnorte ausfindig, wo man auf dem Hofe in einem Taschentuch ein Stück von einer zerrissenen 20 Kronennote, ein 10 Kronengoldstück und mehrere Kronen eingebunden vorfand. Der mutmaßliche Täter wurde zur Polizei stellig gemacht und verhaftet.

Petroleum, feuergefährlich. Der Minister des Innern hat neuerdings eine Verordnung erlassen, nach welcher jeder Spezereihändler verpflichtet ist jene Flasche, in welcher bei ihm Petroleum gekauft wird, mit einem Zettel zu versehen, auf welchem, diese Worte gedruckt stehen müssen: „Petroleum, feuergefährlich“.

Direkte Zugverbindung Budapest — München. Ab 1. Oktober d. J. wird zwischen Budapest und München hin und zurück, ein direkter Zug verkehren. Die Fahrtdauer wird 14 Stunden betragen.

Selbstmord im Waffenladen. Aus Szeged wird über einen erschütternden Selbstmord berichtet: Gestern Vormittags erschien im Bruckner'schen Eisengeschäfte der 26 jährige Uhrmachergehilfe Paul Antal und wünschte einen Revolver zu kaufen. Man zeigte ihm mehrere, doch fand er schon den ersten passend. „Geben Sie mir auch eine Patrone dazu“ — sagte, er zu dem ihn bedienenden Gehilfen. „So!“ meinte er, als er die Patrone erhielt. „Nun schreiben Sie mir eine Rechnung, ich will sie sofort begleichen.“ In dem Augenblick, als sich der Kommiss über das Pult beugte, um die Rechnung auszufertigen, ertönte ein Schuß: Paul Antal stürzte mit durchschossener Brust zu Boden. Der Selbstmord war das Werk eines Augenblicks. Die Untersuchung ergab, daß unglückliche Liebe Antal in den Tod getrieben hatte. Antal hatte fünf Jahre im gemeinsamen Haushalt mit der Spitalspflegerin Judith Jelenky gelebt, die ihn plötzlich verließ und nicht mehr zu ihm zurückkehren wollte.

Das Vermögen der Rothschilds. Auf nicht weniger als 8500 Millionen Kronen schätzt neuerdings ein angeblich Eigeweiter in England das gegenwärtige Gesamtvermögen der Rothschilds = Linie in Wien, London, Frankfurt und Paris. Von diesem Riesenvermögen fällt der Löwenanteil auf die Londoner Rothschilds. — Die Summe von 2000 Millionen Kronen entfällt auf die Pariser Linie, alles in allem, die Hälfte dieser Summe allein auf das Oberhaupt dieser Linie, während die Wiener Linie sich mit einem Gesamtvermögen von nur 500 Millionen Kronen durchhelfen muß, wobei allerdings das Vermögen der Wiener Firma rührt von dem Stammhause „zum roten Schild“ in Frankfurt a. M. her, das, sorgfältig restauriert und instand gehalten, eine Sehenswürdigkeit der Stadt Frankfurt a. M. bildet.

* **Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 5. September 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission, in der Maschinenwerkstätte der königl. wäg. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

Geschäftsruhe am Set. Stefanstage. Ungarn feiert am 20. d. das Fest seines Landespatrons des heil. Stefan, für welchem die vollständige Geschäftsruhe vorgeschrieben ist. Im Sinne des Gesetzes dürfen nur Geschäfte der Zuckerbäcker, Lebzelter, Brodverläufer, Milchhändler, Deftler, sowie Badeanstalten den ganzen Tag über offen gehalten werden, auch dürfen Wallfahrtsartikelhändler und Höckerinnen ihre Waaren den ganzen Tag über verkaufen und lebende Tiere von der Bahn geliefert werden. Für Kasseure und Friseure gilt die Sperrstunde für 12 Uhr Mittags, Fleischhauer, Selcher, Mehlhändler, Spezerei- und Delikatessen-

händler, sowie Greisler haben ihre Geschäfte um 10 Uhr Vormittags zu sperren. Alle anderen nicht separat angeführte Geschäfte dürfen an diesem Tage überhaupt nicht geöffnet werden.

Hoher Besuch in Krondorf Sauerbrunn. Am 5. August nachmittags beehrte Gräfin Stephanie Longay, Prinzessin von Belgien, per Automobil von Karlsbad kommend, woselbst sie zum Kurgebrauch weilte, in Begleitung ihrer Hofdame, Baronin Wager und des amerikanischen Konsuls Wätjen und dessen Gemahlin, Krondorf Sauerbrunn mit ihrem Besuche. Vor der in den belgischen und ungarischen Farben festlich geschmückten Quellen-Kollonade wurde sie von dem Leiter der Brunnen-Unternehmung empfangen und zu der ihren Namen tragenden Kronprinzessin-Stephanie-Quelle geleitet. Die hohe Dame ließ sich sodann auch die Beamten der Unternehmung vorstellen und äußerte sodann den Wunsch, auch die Betriebsräume zu besichtigen. Gelegentlich dieses Rundganges interessierte sie sich besonders für die in Vorbereitung befindlichen großen Exporte für Amerika. Beim Tee sprach Ihre kgl. Hoheit dem Krondorfer fleißig zu und bemerkte, daß sie stets nur den vorzüglichen Krondorfer trinke. Ueber das Gesehene, sowie über die Romantik des Sauerbrunnales sprach sich die hohe Besucherin in sehr schmeichelhaften Worten aus und trat nach 4-5-stündigen Aufenthalt mit ihrer Begleitung die Rückfahrt nach Karlsbad an.

Königschießen. Aus Verschez wird berichtet: Letzten Sonntag Vormittags 9 Uhr fand die feierliche Eröffnung des Jubiläums- und Königschießen der Verschezer Schützen-Gesellschaft statt. Der Ehrenschützenmeister Herr Bürgermeister Dr. Stefan Rezucha begrüßte den Jubilaren Herrn Ernst Fierz mit einigen herzlichen Worten, u. gab dann die üblichen Eröffnungsschüsse auf die verschiedenen Scheiben ab. Der Eröffnung wohnte auch der Honved-Regiments-Commandant Sr. Hochgeboren Herr Oberst Reizner, mit einer Anzahl Offiziere bei, und erschienen am ersten Tage auch schon liebwerte Schützenbrüder aus Urad und Resicza. Während der Woche wurde sehr eifrig geschossen, und ist die wohl begreiflich, wenn man den, mit den prächtigsten Preisern gefüllten Gabenstempel betrachtet. Die zwei letzten Festtage gestalteten sich besonders reger, weil zahlreiche Schützenbrüder von Urad, Fehertemplom, Jam, Dravicza und Pancsova teilgenommen haben.

Modern Színház in Temesvár. Das neue Augustprogramm des Modern Színház weist eine ganze Reihe sensationeller Attraktionen auf: The Johnsons mit humoristischen Szenen, Blanche Ideal, die beste Serpentin-Tänzerin, die Vorbeer Georgi-Truppe, die ersten itarischen Spieler der Welt, die überall die größte Sensation erregten, dann die dänische Sängerin Elna Sörensen, die den Schönheitspreis gewann und die deutsche Soubrette Margot Kirchner. Ebenso steht als Novität das Ballett von H. Lezer: „Verlobung im Seebade“ am Programm, welches durchschlagenden Erfolg haben dürfte.

Evidenzhaltung der Gewerbebetriebe. Die Entwicklung der Industrie Südungarns und das Interesse für die einzelnen Großbetriebe im In- und Auslande kundgebende Interesse stellt die Forderung auf, daß die wichtigeren Daten der in Bezug kommenden Unternehmer ständig, richtig evident geführt werden. Den Gewerbestatist für die Komittee Temes, Torontal und Krasso-Söreny leitet die Temesvarer Handels- und Gewerbe-Kammer, welche die Daten der Fabriken auch bisher gesondert aufgearbeitet hat, jetzt aber der Frage eine noch größere Aufmerksamkeit widmen will. Die Kammer hat nämlich beschlossen, ihre Evidenzhaltung der Großbetriebe den Anforderungen der Notwendigkeit gemäß auf eine neue Grundlage zu setzen und zu ergänzen. Zu diesem Behufe werden an die ständig zu mindest zwanzig Arbeiter

beschäftigenden Industrieunternehmungen Fragebögen versendet, welche ausgefüllt zurückzustellen sind. Die Kammer verrichtet ohne Zweifel eine wichtige Arbeit, die aber nur dann vollständig sein kann, wenn die befragten Betriebe die Bögen den Tatsachen entsprechend richtig ausfüllen und der Kammer zurücksenden. Die Evidenzhaltung steht auch im Interesse der einzelnen Fabriken, denn an die Kammer werden wegen Anknüpfung von Geschäftsverbindungen oft Ersuchen um Namhaftmachung von verschiedenen Adressen gestellt. Die Temesvarer Handels- und Gewerbe-Kammer richtet daher an die in Betracht kommenden Fabriken das Ansuchen, die ihnen zur Verfügung gestellten Fragebögen ausgefüllt schleunigst zurücklangen zu lassen, diejenigen Betriebe aber, die 20 Arbeiter ständig beschäftigen und aus Verschez keinen Fragebogen bekommen haben, mögen dies der Kammer mittelst Korrespondenzkarte anzeigen.

Endlich ist das geruchlose Automobil in Sicht. Der Pariser Ingenieur Dr. Frenkel soll ein Verfahren gefunden haben, durch welches die übertriebenen Gase, die der Benzinmotor des Automobils ausströmt, ganz beseitigt werden. Ähnlich wie man Rauchverbrennungsapparate auf Schornsteine setzt, so sollen die übertriebenen Abgase des Benzinmotors, die übrigens gewöhnlich nicht Zersetzungprodukte des Brennstoffes, sondern der Schmiröle sind, in Zellen geleitet werden, wo sie über platinirtes Asbest streichen und verbrannt werden. Wie sich die Erfindung Dr. Frenkel's in der Praxis bewähren wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wäre es im Interesse der Allgemeinheit, wenn das Automobil zu stinken aufhörte.

Liebesdrama. Am verflorenen Dienstag ereignete sich in Resicza ein blutiges Drama aus Eifersucht. Der Kutscher Nikolaus Misa verübte auf die Regina Kubik, mit der er seit längerer Zeit in wilder Ehe lebte, aus dem Grunde ein Revolverattentat, weil die Kubik ihn verließ. Am genannten Tage begegnete er das Mädchen in der Bahnhofgasse und gab nach einem heftigen Wortwechsel drei Schüsse auf sie ab. Das schwerverwundete Opfer wurde ins Spital befördert, der Attentäter aber von der Gendarmerie verhaftet.

Tisztelt olvasóink becses figyelmébe ajánljuk a Budapest VIII., Főherczeg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthon“. Mérsékelt árban (már 3 kor.-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejártat, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tűkrösszekrény!

LUGOSER PLATZPREISE vom 18. August 1909.

Weizen von Kronen	25.20	bis Kronen	26.40
Korn neu	16.20	„	16.60
Gerste	13.—	„	13.40
Hafer	13.20	„	14.—
Mais	14.40	„	14.80

Stellagen

für Greislerei, Petroleumpumpe, Petroleummaße, Traffik Schild, alles in gutem Zustande billig zu verkaufen.

Näheres Athanasievitsgasse Nr. 18.

Gittersitz

zu vermieten.

In der hiesigen Synagoge ist ein Frauen-Gittersitz zu vermieten. Näheres bei Herrn David Klein, Kirchengasse Nr. 20 zu erfragen.

Wiener blaue

Riesenkaninchen

3 Monate alt, per Paar für 10 Kronen zu haben bei

Joh. Westermayer, Kaseur u. Friseur Facset.

Avis an die p. t. Eltern!

1—2 Kostkinder

aus gutem Hause werden bei intelligenter Familie in gänzlicher Verpflegung aufgenommen.

Näheres in der Administration des „Südungarn“, Bormazgasse.

Avis.

Dem geehrten Damenpublikum beehre ich mich zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich mein

Modistengeschäft

in das J. Blum'sche Haus (Roman-Lugos) verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Flora Fleischhauer, Modistin.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Jakabffyagasse, Haus Nr. 3.

Bestellungen für

Kautschuk-Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Ein Wink für unsere Frauen!

Wollen Sie mit geringem Kostenaufwand wirklich geschmackvoll und vornehm gekleidet sein?

Wollen Sie Ihre Toiletten nach den tadellosten Wiener Schnittten, die einzeln genau für Ihr persönliches Maß angefertigt werden, zu Hause selbst herstellen, so

abonnieren Sie die „WIENER MODE“, die auch als Hausfrauenzeitung eine erste Stelle errungen hat und durch ihre leicht nachzuarbeitenden Vorlagen für Banda belien ein Lieblingsblatt der Frauenwelt geworden ist.

Der neue Jahrgang bringt ein Preisausschreiben für weibliche Bandarbeiten mit zahlreichen Preisen im Gesamtbetrag von über Mk. 5000.— = K 6000.— in barem.

Ein Probeheft erhalten Sie auf Wunsch vom Verlage kostenfrei zugelandt.

Abonnements zum Preise von Mk. 2.80 = K 3.30 das Quartal übernimmt jede Buchhandlung.

Verlag der „Wiener Mode“, Wien VI/2.

Lokal gefucht.

Der „Verein junger Kaufleute“ sucht für 1. November eine aus 4–5 Zimmern bestehende Lokalität, wozu möglich im Zentrum der Stadt. Anträge werden an die Vereinsleitung erbeten.

Gyakornoki állást

keresek gabonaüzletben. A könyvelésben kellő jártassággal bírók. Bővebb felvilágosítást nyújt

Vincze János, Arad

József főherceg-ut 13. sz.

Husvéth & Hoffer

Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

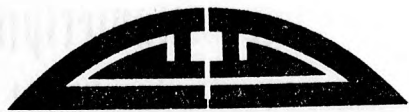
<p>Telefon Nr. 161</p> <p style="text-align: center;">—○—</p> <p>Druckerei der Zeitungen: Südungarn Karánsebeser Zeitung Plugarul Român Baba Satului</p> <p style="text-align: center;">—○—</p> <p>Provinzaufträge prompt</p>	<p style="text-align: center;">Herstellung</p> <p>der elegantesten Druckorten, wie Zeitungen, Werke, Kataloge, Preislisten, Rechnungen, Plakate, Briefpapiere, Einladungen etc. etc.</p> <div style="text-align: center;">  </div>	<p>Telefon Nr. 161</p> <p style="text-align: center;">—○—</p> <p>Modernes Schriftenmaterial</p> <p>Neueste .. Maschinen ..</p> <p>Nur tüchtige .. Arbeiter ..</p> <p>Großes Papier-, Luxuskarten- u. Couvert-Lager</p>
---	---	--

Kostenüberschläge

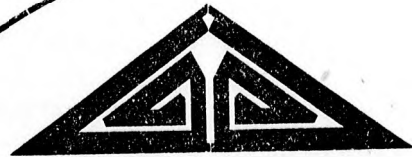
Lohnlisten, Zetteln für Wohnungs-Vermietungen, Advokatur-Druckorten, Obligationen, Trafik-Bögen, Kauf-Verkauf-Verträge etc. sind stets lagernd, gefächelt und billig zu haben in der
Buchdruckerei Husvéth & Hoffer, Lugos, Bonnaz-G. 18.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolium, Mörtelstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.